

„In einer Beziehung aber kann ich nicht unterlassen, dem Herrn Abg. Meidhardt doch einen gewissen Vorwurf zu machen. Er hat seinerseits aus Anlaß des Punktes, den ich eben betont habe, darauf hingewiesen, daß für die Handelsschulen zurzeit ein Betrag ausgeworfen sei in Höhe von 50,000 M., und hat die zu geringe Höhe dieses Beitrages dadurch zu charakterisieren versucht, daß er hinwies auf den Beitrag von 100,000 M. für die landwirtschaftlichen Schulen. Meine Herren! Wer diese Ausführung anhörte, der mußte zu dem Schlusse geführt werden, daß unser Staat, wenn es gilt, Zuwendungen für die Industrie einerseits und für die Landwirtschaft andererseits zu machen, der Landwirtschaft gerade noch einmal so viel zuwendet als der Industrie. Diese Ausführungen sind aber gerade im gegenwärtigen Zeitpunkte um so bedenklicher, weil sie an die Agitation bei den letzten Wahlen knüpfen, bei denen dieses Thema eine größere Rolle gespielt hat, als es spielen sollte. Ich würde sehr gewünscht haben, daß wenn der Herr Abg. Meidhardt nach dieser Richtung Vergleiche anstellte und diese Vergleiche durch Zahlen zu stützen suchte, er das Zahlenmaterial in bezug auf die Industrie wenigstens vollständig gegeben hätte. Wenn er das getan hätte, so hätte er dann auch noch folgende Zahlen hervorheben müssen. Es werden nicht bloß für Handelsschulen 50,000 M. vom Staate gezahlt, sondern weiter auch noch 15,000 M. gemeinjährig gewährt für die Handelshochschule und 290,000 M. für Zeichen-, Fortbildungs-, Fach- und sonstige derartige Schulen, die ganz allein und ausschließlich dem Handel und Gewerbe zu statten kommen.“

Meine Herren! Diese Auslegung hat von seiten der Deputation A bereits ihre Beantwortung gefunden. Die Deputation hat auf einem anderen Standpunkte gestanden und hat, entgegen der Ansicht des Herrn Abg. Dpitz, Bewilligung ausgesprochen. Auf die Auslegungen des Herrn Abg. Dpitz will ich nur erwähnen, daß er allerdings recht hat, wenn er sagt, daß außer den 50,000 M., die den Handelsschulen bewilligt worden sind, auch die Handelshochschule zu Leipzig noch 15,000 M. bekommen hat und außerdem die Fachschulen noch 290,000 M. Ich muß aber erwähnen, daß die Handelshochschule zu Leipzig doch mehr den Charakter einer Universität hat und daß sie hier auch im Etat unter 7c besonders aufgeführt ist. Dem Tit. 7d, 290,000 M. für die Fortbildungs- und Zeichenschulen, steht aber noch in Tit. 10 die Etatsumme von 336,000 M. für 1906/07 gegenüber; 1904/05 waren es nur 300,000 M., da ist also eine Erhöhung von 36,000 M. zur Förderung der Landwirtschaft eingetreten.

Meine Herren! Was die Fortbildungs- und Fachschulen für die Industrie sind, das sind doch die landwirtschaftlichen Schulen für die Landwirtschaft, es stehen die Fachschulen den landwirtschaftlichen Schulen doch in

gleicher Weise gegenüber; sie fördern hier die Zwecke der Industrie und dort die der Landwirtschaft. Ebenso glaube ich, meine Herren, ist es ganz richtig, wenn ich gesagt habe, daß unter Tit. 8 100,000 M. für die landwirtschaftlichen Schulen und 50,000 M. nur für die Handelsschulen eingestellt seien. Darüber, meine Herren, gibt es doch keinen Zweifel, ich habe in dieser Beziehung nichts Unrichtiges angeführt.

Herr Abg. Dpitz sagt dann weiter in seiner Rede, er habe diesmal das seltene Glück gehabt, Zustimmung meinerseits zu Ausführungen zu erhalten, die er wenigstens bei dieser Debatte gar nicht gemacht habe. Hier ist der Herr Abg. Dpitz vollständig im Irrtum. Ich habe seinen Namen gar nicht in den Mund genommen in dieser Sache, sondern ich habe nur gesagt, daß Herr Abg. Poppitz

(Weiterkeit.)

bereits darüber gesprochen habe. Herr Abg. Dpitz gab mir dabei die Lehre: ich möge doch als Vorsitzender der Handelskammer nicht Zahlen nennen, die im Publikum Mißtrauen erregen könnten. Meine Herren! Ich gebe nicht gern zurück, dies geht mir sogar gegen den Mann, wenn aber der Herr Abg. Dpitz mir in dieser Weise Lehren geben will, so möchte ich ihm doch auch sagen, daß er, der die hervorragende Stelle eines zweiten Vizepräsidenten der Kammer einnimmt und das Vertrauen der Kammer genießt, doch ferner etwas vorsichtiger mit seinen Äußerungen sein möchte und nicht, wie es hier gewesen ist, in ziemlich auffälliger Weise einen Abgeordneten zu kompromittieren sucht. Ich konnte diese Behandlung wenigstens nicht anders auslegen.

Ich habe aber dann in der kurzen Erwiderung, die ich damals nur machen konnte, weil Schluß der Debatte beantragt wurde, gesagt, ich könnte mir wohl denken, warum er diese Äußerung gerade in so auffälliger Weise gegen mich getan habe. Meine Herren! Ich muß ganz offen sagen, ich fühle es heraus, daß der Herr Abg. Dpitz jedenfalls das Füllhorn seines Zorns gegen mich insofern hat ausschütten wollen, als er angenommen hat, ich habe bei der Wahl in seinem früheren Bezirke vielleicht mitgewirkt.

(Widerspruch.)

Meine Herren! Die Sünde, die ich in dieser Beziehung begangen habe, könnte höchstens die sein, daß ich im Namen meiner Partei Herrn Abg. Merkel gefragt habe, ob er die Kandidatur eventuell annehmen würde. Das habe ich getan.

(Abg. Dpitz: Gehört gar nicht hierher!)